

stellen oder in eine seinen Wünschen entsprechende Stimmung zu versetzen, soweit es mit seinen Zielen irgend vereinbar war, ordnete er sich der Aktionslust des jungen Landesherrn unter, er sah sich ab und zu sogar zu einem väterlich belehrenden Ton genötigt, wenn anders seine Überredungskunst nichts fruchten wollte. Aber im allgemeinen hielt er doch alle Zügel in der Hand und war gegenüber dem Nebenbuhler, der auf seinen Schwiegersohn nur brieflich fortlaufend einwirken konnte, durch den fast alltäglichen mündlichen Verkehr mit Moritz im Vorteil. Und so wenig ich Brandenburgs Auffassung von der völligen Unerfahrenheit und politischen Interessellosigkeit des Albertiners teile, für die politischen Probleme, welche Karlowitz vornehmlich am Herzen lagen, besaß der angehende Regent geringe Vorliebe.

Die Fürsorge des Ministers galt zwei Hauptgebieten, der reichspolitischen Stellung seines Landes und der inneren Verwaltung. Durch seine Grundsätze einer sparsamen Finanzwirtschaft, einer Wahrung der fürstlichen Autorität gegenüber den ständischen Ansprüchen lenkte Karlowitz in die Traditionen Georg des Bärtigen wieder ein, soweit er durch die Reformation und andere Verhältnisse vor neue Aufgaben gestellt war, brachte er seine jetzige Thätigkeit mit der früheren in größtmöglichen Einklang; namentlich arbeitete er an einer Versöhnung der religiösen Gegensätze und, da nun einmal eine Umgestaltung der territorialen Kirchenverfassung nicht zu umgehen war, an einer schonenden Berücksichtigung eingelebter Befugnisse und Gebräuche.

Mit dieser Verwaltungspraxis in engem Zusammenhange befindlich, aber von Georgs Standpunkt stärker abweichend war Karlowitz' äußere Politik. Zwar von Brandenburg nicht so entschieden betont, aber doch unverkennbar ist der Trieb des Ministers, in den konfessionellen Wirren eine ausschlaggebende vermittelnde Bedeutung zu gewinnen, vielleicht weniger in der Hoffnung auf Machtzuwachs als auf Erhöhung an persönlicher Autorität und auf Beseitigung von Hindernissen, welche dem ungestörten Gedeihen des Heimatlandes entgegen-treten konnten.

Wie sehr vielen damaligen Ausgleichsprogrammen, haftete auch den Plänen von Karlowitz mancher für unseren heutigen Geschmack gekünstelte Zug an. Aber